

Teil I eLearning-Serie: Blogs und Wikis

In Zeiten der Corona-Pandemie konnten viele soziale Einrichtungen, aber auch deren Bildungsträger den Fort- und Weiterbildungsbetrieb nicht aufrechterhalten oder fahren diesen gerade erst wieder online hoch. Gleichzeitig ist man an vielen Stellen der Meinung, dass der Online-Betrieb mit Webinaren, die letztlich nur die bisherigen Schulungen auf eine Webkonferenz-Plattform heben, bereits eLearning sei. Doch dies ist nicht der Fall, denn eLearning hat sehr unterschiedliche Facetten, die in dieser dreiteiligen Serie vertiefend betrachtet werden.

Blogs und Wikis – die Schwarm-Intelligenz nutzen

In der ersten Ausgabe sollen Blogs und Wikis im Vordergrund stehen, die häufig als Werkzeuge für die Kollaboration und Kooperation eingesetzt werden. Sie ermöglichen eine aktive Beteiligung der Nutzenden, wirken dem passiven Konsumieren entgegen – ein Wandel vom Lernenden zum Lehrenden. Durch die Veröffentlichung eigener Inhalte, die Sammlung von Wissen im Unternehmen und die gemeinsame Weiterarbeit an diesem gesammelten Wissen wird die Schwarm-Intelligenz genutzt. Das heißt, durch das „Protokollieren“ des Wissens in den Köpfen jedes Einzelnen kann diese geteilt, die vorher verstreute menschliche Intelligenz aggregiert, aber auch Sachverhalte relativiert und idealerweise Wahres von Unwahrem unterschieden werden.

Doch Vorsicht, schnell kann sich die Schwarm-Intelligenz zur Schwarm-Dumm-

heit umkehren. Denn, dass eine Aggregation des Wissens zu einem „genaueren“ Wissen und in der Folge „besseren“ Entscheidungen führt, funktioniert nur dann, wenn unterschiedliche Meinungen zugelassen und sogar gefördert werden. Werden die Beiträge oder sogar die Beteiligten sich zu ähnlich, dann ist das Ergebnis solcher Wissensverarbeitungs-Prozesse Mittelmaß. Noch schlimmer ist das Ergebnis, wenn einige wenige starke Meinungsbildende die Debatte beherrschen, dann wird die Masse blind und dumm.

Blogs verfügen in der Regel über chronologisch sortierte Einträge zu spezifischen Themen. Diese können von anderen Lesenden kommentiert werden. Blogs dienen damit sowohl dem Wissensaustausch als auch dem Meinungsaustausch sowie der Vernetzung mit anderen Personen. Eine der bekanntesten Blogging-Plattformen ist Tumblr, auf der im Dezember 2020 weltweit rund 513 Millionen Blogs existierten. Bedeutender als der klassische Blog, der aber gerade beim Fachpublikum nach wie vor sehr geschätzt wird, sind heute die sogenannten „Microblogging“-Plattformen wie Twitter und Instagram. Beim Aufbau von Wikis und dem gemeinsamen Sammeln, z. B. von Ideensammlungen, gemeinsamen Projektarbeiten oder Dokumentationen, werden die beteiligten Autoren durch Wiki-Systeme, die im Kern vereinfachte Content-Management-Systeme darstellen, unterstützt. Dadurch ist ein leichtes und übersichtliches gemeinsames Arbeiten an Wissen und Erfahrungen möglich. Das be-

kannteste Wiki ist die Online-Enzyklopädie Wikipedia, welche auf der Wiki-Software MediaWiki basiert.

Einsatz in der Pflege und Weiterentwicklungen

Auch in der Pflege haben sich Blogs und Wikis heute bereits etabliert, weniger innerhalb der Unternehmen als übergreifend im Internet. Pflege-Blogs geben einen Einblick in die tägliche Pflegedokumentation und werden damit weniger als sonst in der Industrie üblich als Marketing-Instrument genutzt. Allerdings findet man auch viele nicht mehr gepflegte Pflege-Blogs. Ähnlich stellt sich die Situation bei den Pflege-Wikis dar. Im IT-Report 2018 gaben gerade einmal 18 Prozent der Träger an, interaktive Elemente, wie etwa einen Blog, einen Chat, eine Bewertungs- oder Kommentierungsfunktion auf ihrer Website zu nutzen. Dabei könnten gerade Wikis, angebunden an Fachsoftware- oder Ticketsysteme, Probleme und das zugehörige Lösungswissen aus dem fachlichen Prozess aggregieren, weiterentwickeln und im Unternehmen verbreiten. Das Potenzial von Blogs liegt z. B. bei Veränderungsprozessen hin zu neuen, agilen Arbeitsformen. Hier könnten Blogs z. B. als „Co-Creation Labs“, virtuelle Plattformen, auf denen sich alle Mitarbeitenden mit ihren Ideen und Vorschlägen einbringen könnten, genutzt werden. ●

Dietmar Wolff und Sina Ferfers

MEHR ZUM THEMA

Dietmar Wolff ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Hof sowie Vorstand von FINSOZ:
dietmar.wolff@hof-university.de.
Sina Ferfers ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Innovative Gesundheitsversorgung sowie Projektleiterin an der Hochschule Hof:
sina.ferfers.3@hof-university.de.

DEFINITION

Bei einem **Blog** handelt es sich um eine Art Tagebuch, welches in der Regel öffentlich, z. B. auf einer Website meist von einer Person („Blogger“) oder einzelnen Personengruppe zur Verfügung gestellt („Bloggen“) und kontinuierlich weiterentwickelt wird. **Wikis** ermöglichen den Nutzenden die Veröffentlichung von Inhalten, meist in Form einer Website, welche folgend von ihnen selbst und/oder anderen Personen, in der Regel direkt im Webbrowser, weiterbearbeitet und verändert werden können.